

ster, Johann] Jnn der Byzy [=Inderbitzin] [Land]vogt gen Udtznacht [=Uznach], und landschriber [Lienhard] Buller [=Büeler] gen Sargans [Landvogt worden], unser [Josef] gröninger [=Grüninger] gsandter gen lauwys [an die Jahrrechnung vom 24. Juni 1622]².

Hymit hast das gantz gsedtz sampt unsers H. [franz.] Ambassadoren [Robert Miron] schriben, das ich vor der [Lands]gmeindt nur nyenen hab dorffen ... [lesen] lassen, war nüt anderst gsynn dan das Starck Jnns wespy nest gstossen. Wan du vermeinst es nottwendig wider uffen zu schriben, lass mich wöüsen, was du gutt finden ist damit zu Sammen Stimen, kan aber anderst nüt gedencken das wyr züchen am leren Zopff leider gott Erbarms der welle alles baldt bessern.

Mit der glägenheidt schick ich dyr auch unsers neuen [äbtisch-st. gallischen Ober]vogt[s] von Rorschachs [Franz Reding] Zittung mit pitt wellest mier alle brieff wider schicken".

- 1) s. EA V 2, 288 (Nr. 242). Neben Reding war auch noch Landammann Abyberg Gesandter.
- 2) s. ebenda 287 (Nr. 240). Weder an der Jahrrechnung in Baden noch an der von Lugano war Konrad III. Zurlauben Tagsatzungsgesandter von Stadt und Amt Zug.

Original, mit Siegeln - AH 93, 229-230 - Blatt 230^r leer

132

[15]95 [Juni 30.], "Fritag nach Petter und Paul"

A

SCHREIBEN VON HEINRICH REDING AN [STADTSCHREIBER] KONRAD III.
ZURLAUBEN, ZUG

"uff dis mal weis ich dier nüt nus zu schriben, die wil Her [franz.] Ambassador [Nicolas Brulart, Sieur de Sillery] die tagleistung [=Jahrrechnung vom 25. Juni 1595]¹ zu Baden gsinedt selb zebeschuchen, wirdt er din Her Vatter [Beat I. Zurlauben, der Zuger Tagsatzungsgesandter auf der Jahrrechnung war] aller sachen [- es ging v.a. um die wenig erfolgreiche Gesandtschaft der eidg. Orte nach Frankreich, welche sich bemühte, die Auseinandersetzungen zwischen der Freigrafschaft Burgund und Frankreich beizulegen -]¹ mundtlichen prichten, ich achten Jr werden bis ietz Zinstag [den 4. Juli] von Baden kumerlich wider verritten. Jm Fall der Her Ambassador, bis der auch dahin kemmy, ist des Her Vatters [Ratsherr Rudolf Reding] pitt wellest in dessen zu diner widerhinkunfft by eignem botten uffs fürderlichst berichten. so er aber ... verritten noch nit verhanden wer wellest by dim Herren Vatter erfahren ob Er des Herren ankunfft nit gwüs sig.

Jch kan dier nit verhalten wie daz U[n]sser Fromer küre von Apenzel
 [=Pfarrer Martin **Gartenhauser**] kurtzlich alhie gesin mier hattendt di-
 nen gar ubell gemangledt, handt fill vol alten sachen gseidt, er hatt
 mier im nachgenden schlafftrunck schier hunderdt mallen beffollen dier
 by erster glegenheidt sin 1000feltigen grouss und dienst anzezeigen,
 er schilledt sonst noch wie von alter her aber der bardt ist ... noch
 schüllich gwachsen, er zeigt an er habe Zwey Junge ... [?]², hat auch
 wellen wissen wye fill du zue sygersten habest, und wunschendt dier
 hiemit fill ... [?]³ unnd allten das ist ein mal das nottwendigest.
 Verhoff ich werdt in kurtzen selb zu dier komen ...

grutzs mier din bruder **Batt Jäggly** [Zurlauben] und ... [alt] buwmei-
 ster [der Stadt Zug Jost] Knobffly [=Knopfli] zu 1000 mallen ich acht
 Er werdt mit ritten brin[g] im wan Jr guott win 1 halb messigen von
 minedt wegen und setzen sonst thrüllich zusammen, es hadt mier Haupt-
 man **Jacob Arno[1]dt** von Ury ietziger gwardy hauptman zu pollongen
 [=Bologna] der tagen 1 mach schon thurgisch[?]⁴ windt spil zugeschickt
 und hab sonst auch ein thragende brekin wellche by 1 gar daffren rüden
 gladen, so du ein pār oder einen Jung brek begerst, wil ich dich ver-
 sorgen, es werden schone windtspil gen".

1) s. EA V 1, 373 (Nr. 283), spez. 373 c

2)

Jung Junge vordig

3)

Gen mit fill quirk Jung *Wind vult*

4)

manus / fons / gungus